

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 16

Artikel: Ostereier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OSTEREIER

Jeder isst gern Ostereier,
Sogar innerlich bewegt,
Wenn sie zu des Festes Feier
Freundschaft oder Liebe legt.

Wenn man aber faule spendet,
Ist man sehr enttäuscht, mit Recht,
Nicht nur, weil die Gabe schändet,
Sie bekommen uns auch schlecht.

In der Politik sind solche
Scherze leider häufig Brauch,
Die versteckten kleinen Dolche
Sehr gefährlich für den Bauch.

Soll in Liebe nicht erschlossen
Unser Herz dem Nächsten sein?
Ach, so viele Zeitgenossen
Legen eher ihn hinein!

Koks

Gesucht ein Witz

«Wisse Sie warum Baasel pletzli
e so rot ischt?»

« — — — — »

Fir die bescht Antwort
zahle mer fünf Frangge.

Bitte usnahmswys khai Rick-
porto bylegge!

Intelligenz- Prüfung

Welche Vögel legen an Ostern
keine Eier?

Sie werden es nie herauskriegen:
Die männlichen! H.

Schröckli, aber wahr

Bin dabei, meine Hände zu mani-
cüren, da kommt das neue Dienst-
mädchen herein, schaut der mühsa-
men Feilerei erstaunt zu und meint:

«Do hob is ober gut, des geht bei
mir in einem, wenn i den Kees in de
Maggronen reibe!» Paula

Frau Meier macht Pläne

«Warum soll er ausgerechnet Dru-
sius Emil heissen, wenns ein Bub sein
wird?»

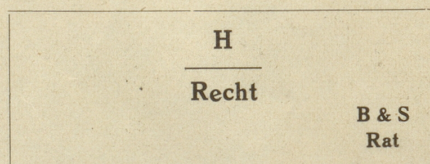
«Im Vertrauen: damit er sich ein-
mal Dr. E. Meier schreiben kann!»
Ermü

AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE



Bürzeli ist zum Prokuristen
ernannt worden.

Visiten- Karte



Wer ist's?

Auflösung:

H. Obrecht, Bundesrat.
H. ob Recht, B und S Rat
Thedie

Splitterchen

«Ich bin der bescht Mönsch vo
der Wält — solange me mich nid will
apumpe!» H. R.

Kleinere Greuelnachricht

Der Führer äussert beim Coiffeur
seinen Verdruss über seine Wotan-
locke, die immer seine Denkerstirne
beschattet. Sagt der Coiffeur: Geben
Sie einen Tag Pressefreiheit und
die Haare stehen Ihnen zu Berge!

Güggli

Friedrich Schiller als Hellseher

Schiller scheint den Fall Jacob vor-
ausgeahnt zu haben, denn er schrieb
bekanntlich:

Die Jungfrau von Orleans für Frankreich,
Die Braut von Messina für Italien,
Maria Stuart für England,
Don Carlos für Spanien
Wilhelm Tell für die Schweiz
und

Die Räuber ... «Jetzt hob is wieder ver-
gessen!» würde Karl Vallentin sagen.
P. W. H.

Lieber Spalter!

Spaziere ich Donnerstag abend den
4. April 1935 an der Redaktion des
Schaffhauser Intelligenzblattes vor-
bei, und werde zufällig Zeuge eines
bezeichnenden Gespräches:

«Du, Hans, wa isch dörte für es
Telegramm dusse?»

«Jo weisch, es isch wäge de Bun-
desratswahl!»

«Do laufed mer lieber zue, i ha
gmeint, es sig en Mord!»

Truurig aber wahr!

Ceho

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

Pfauen

Hotel
Restaurant
Zürich

Heimplatz — Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21

E. Bieder-Jäger.



BOOTH'S DRY GIN

Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU